

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feindlicher Angriffe erwehren können. Am 19. gelang es dem Gegner, den Serre-Brückenkopf an der Bahn Hirson—Laon einzudrücken und bei Vouziers einen weiteren Teil der Brunhild-Stellung in seine Gewalt zu bringen; Gegenstöße konnten ihn nicht wieder vertreiben.

Die 5. Armee der Heeresgruppe Gallwik wehrte vor allem westlich der Maas neue amerikanische Angriffe bei nur geringem Geländeverlust ab.

Angeichts des Drängens der Heeresgruppen nach rückwärts mußte der Obersten Heeresleitung die ihr vom Reichskanzler mitgeteilte Auffassung eines feindlichen Diplomaten¹⁾ über die politische Lage willkommen sein, in der „erneut die Bedeutung des Haltens unserer derzeitigen Stellungen für den Ausgang der im Gange befindlichen Verhandlungen“ betont wurde. Der Generalfeldmarschall teilte sie am 18. Oktober den Heeresgruppen und Armeen mit und fügte hinzu: Es sei „Sache der Armeen, ihre Fronten zu halten . . . Unsere Einheitsfront im Innern kann jetzt als gesichert angesehen werden. Die Auslassungen der Presse aller Parteien, mit Ausnahme der Unabhängigen Sozialdemokraten und Polen, beweisen es. Das Kriegsministerium hat die Zuführung weiteren Ersatzes unter Heranziehung aller irgend entbehrlichen Kräfte der Heimat zugesagt. Ich bitte, mit aller Strenge dafür zu sorgen, daß alle frontverwendungsfähigen Mannschaften aus den Etappen und Wirtschaftsformationen der fechtenden Truppe zugeführt werden“.

Diese Weisung wurde am 19. durch eine zweite (von General Ludendorff unterschriebene) ergänzt, die sich über die Grundsätze der nächsten Operationen aussprach: „Wie lange sich die Klärung über das Ergebnis unserer Friedensschritte hinziehen wird, ist unsicher. Der Stellungsbau ist daher mit Nachdruck unter dem Gesichtspunkt zu betreiben, daß der Krieg fortgesetzt wird“. Scharf wurde gefordert, daß die Hermann/Sudrun-Stellung gehalten werde, „solange dies irgend angängig ist“; es dürfe nur ausnahmsweise und örtlich ausgewichen werden. „Bei Fortdauer der starken feindlichen Angriffe kann es sich aber ergeben, daß die Hermann/Sudrun-Stellung nicht Dauerstellung bleiben kann. Es muß daher für den Stellungsbau damit gerechnet werden, daß wir schon in wenigen Wochen zum Zurückgehen gezwungen sind . . . Ob seinerzeit in einem Sprung oder möglichst langsam zurückgegangen werden wird, hängt von der Lage ab. Zeitgewinn zum Ausbau der Antwerpen/Maas-Stellung ist jedenfalls erforderlich“. In und hinter dieser Stellung sollte von jetzt ab die Masse der Arbeitskräfte eingesetzt werden. Es komme darauf an, „schnell verteidigungsfähige Linien und Anklammerungspunkte mit Hinder-

19. Oktober.

¹⁾ S. 668.